

Göttingen, 14. Januar 2026

Nachhaltigkeitszertifikat für Standort Göttingen: Mehr Produkte aus erneuerbaren Rohstoffen

- Produktionsstandorte in Göttingen, Deutschland, und Mohamdia, Tunesien nach ISCC Plus zertifiziert
- Biobasierte Rohstoffe reduzieren Anteil fossiler Kunststoffe in Filtern und Einwegbeuteln deutlich
- Zertifiziertes Produktionsnetzwerk umfasst nun Werke in Deutschland, Tunesien, Frankreich und Großbritannien

Der Life-Science-Konzern Sartorius hat für den Produktionsstandort Göttingen sowie für das Werk in Mohamdia in Tunesien die ISCC-Plus-Zertifizierung der Initiative International Sustainability and Carbon Certification erhalten. Damit baut das Unternehmen sein Angebot an Produkten aus biozirkulären Rohstoffen aus und unterstützt die Biopharmaindustrie auf ihrem Weg zu nachhaltigeren Herstellungspraktiken.

ISCC Plus ist ein globaler Standard für erneuerbare und recycelte Rohstoffe, der mithilfe eines Massebilanzsystems eine transparente und rückverfolgbare Beschaffung entlang der gesamten Wertschöpfungskette ermöglicht. Am Konzern Hauptsitz in Göttingen sowie am Standort Mohamdia erfüllt Sartorius nun die Kriterien hinsichtlich Rückverfolgbarkeit, Prozessen, Dokumentation und Managementsystemen und kann so in weiteren Produktlinien zertifizierte nachwachsende Rohstoffe einsetzen: im PFAS-freien Filter Sartopore Evo sowie in den Flexsafe-Beuteln, die beide in der Herstellung von Biopharmazeutika verwendet werden. Durch den Einsatz von ISCC Plus-zertifizierten Materialien lässt sich der Anteil fossiler Verbindungen in den Flexsafe-Beuteln um rund 70 Prozent und in den Sartopore Evo Filtern im Schnitt um 40-60 Prozent reduzieren.

„Unsere Biopharma-Kunden stehen vor der Aufgabe, mehr Ertrag aus ihren Produktionsprozessen herauszuholen und gleichzeitig ehrgeizige Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Seit langem tragen unsere Einwegtechnologien und Lösungen zur Prozessintensivierung dazu bei, die Herstellung von Biologika effizienter zu gestalten: mehr Output bei weniger Input und geringerer Umweltbelastung“, so René Fáber, Leiter der Sparte Bioprocess Solutions und Mitglied des Vorstands von Sartorius. „Mit der Ausweitung ISCC-Plus-zertifizierter Materialien auf weitere zentrale Produktgruppen bieten wir unseren Kunden nun nachhaltigere Alternativen für bereits validierte Prozesse. Unser Ziel ist es, die Biopharmaindustrie dabei zu unterstützen, weniger fossile Materialien einzusetzen und die nachhaltige Produktion von Biologika voranzutreiben.“

Bereits Anfang 2025 erhielten die Werke in Aubagne, Frankreich, und Stonehouse, Großbritannien, die ISCC-Plus-Zertifizierung für Ambr-Bioreaktoren, Vivaflow-Filter und ausgewählte Flexsafe-Beutel.

Sartorius plant, den Einsatz zertifizierter nachwachsender Rohstoffe im globalen Produktionsnetzwerk weiter auszubauen.

Sartorius in Kürze

Sartorius ist ein international führender Partner der biopharmazeutischen Forschung und Industrie. Die Sparte Lab Products & Services konzentriert sich mit innovativen Laborinstrumenten und Verbrauchsmaterialien auf Forschungs- und Qualitätssicherungslabore in Pharma- und Biopharmaunternehmen sowie akademischen Forschungseinrichtungen. Die Sparte Bioprocess Solutions unterstützt Kunden mit einem breiten, auf Einweg-Lösungen fokussierten Produktportfolio bei der sichereren, schnelleren und nachhaltigeren Herstellung von Biotech-Medikamenten, Impfstoffen sowie Zell- und Gentherapeutika. Mit rund 60 Produktions- und Vertriebsstandorten weltweit hat das Göttinger Unternehmen eine starke globale Präsenz. Sartorius ergänzt sein Portfolio regelmäßig durch Akquisitionen komplementärer Technologien. Im Jahr 2024 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von rund 3,4 Milliarden Euro. Mehr als 13.500 Mitarbeitende sind für Kunden rund um den Globus tätig.

Besuchen Sie unseren [Newsroom](#) oder folgen Sie Sartorius auf [LinkedIn](#).

Kontakt

Leona Malorny
Head of External Communications
+49 551 308 4067
leona.malorny@sartorius.com